

Dürfen wir vorstellen: Lorenz Borer – GPK Kandidat

Lorenz Borer, Jahrgang 1964, kandidiert für die GPK-Ersatzwahl am 11. April 2021 in Rehetobel. Im nachfolgenden Interview gibt er einen Einblick zu seiner Person und Motivation, sich für unser Dorf zu engagieren.

Interviewer: FDP Rehetobel

Lorenz, wie geht es Dir und was machst Du gerade?

Es geht mit ausgezeichnet. Der Übergang zum Frühling mit den längeren Tagen ist eine herrliche Zeit. Momentan beschäftigt mich der Umbau unseres neuen gekauften Heims ziemlich stark.

Was verschlägt einen ursprünglichen Stadt-Zürcher in ein 1750 Seelendorf?

Es ist die Liebe, die mich hierhergeführt hat.

Drei Jahre in Rehetobel: Was gefällt Dir hier besonders und was weniger?

Im ersten Lockdown kamen alle Vorzüge von Rehetobel ans Licht: Die Naturnähe und die gute Infrastruktur. Ehrlich gesagt habe ich ausser dem Homeschooling gar nicht so viel gemerkt von der Krise. Es war doch prächtig hier.

Schlimm fand ich, dass es 2017 keine Beizen im Dorf gab. Das hat sich zum Glück geändert!

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Ich fotografiere gerne und geniesse ein gutes Essen und ein Glas Wein mit Freunden. Daneben orientiere ich mich gerne über die Tagesaktualitäten und liebe ich es, wandernd oder per Velo unterwegs zu sein.

Du bist studierter Molekularbiologe. Warum gerade diese Richtung?

In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts waren Biotechnologie und Molekularbiologie Fächer mit faszinierenden Zukunftsaussichten. Ich wollte Teil dieser neuen Wissenschaft sein.

Du hast nach Deinem Studium rasch in die Privatwirtschaft gewechselt. Warum bist Du nicht für ein paar Jahre in die Forschung?

Die Masterarbeit hat fast vier Jahre gedauert und war eine intensive Zeit im Labor. Davon hatte ich anschliessend erst einmal genug. Ausserdem fand ich es an der Zeit, finanziell von meinen Eltern unabhängig zu werden.

Du warst lange Zeit für Novartis Schweiz tätig. Worin bestand in den letzten Jahren Deine Hauptaufgabe?

Ich war verantwortlich für die verbandspolitischen Belange, für die Preisverhandlungen und für die Kommunikation. Ich fühlte mich ein bisschen wie der Aussenminister der Firma. Zudem war ich 12 Jahre lang Compliance Officer und damit verantwortlich, dass wir in vollem Einklang mit den Gesetzen und ethischen Prinzipien unser Geschäft betrieben.

Davor warst Du bei einem Familienunternehmen im Glarnerland angestellt. Wie war es dort im Vergleich zu Novartis?

Das war sehr familiär. Ein idealer Einstieg in die Berufswelt für mich!

Du bist ein Kenner der Schweizer Gesundheitslandschaft. Was sind nach Deiner Ansicht die grössten Herausforderungen in den nächsten Jahren?

Die Gesundheitsversorgung gehört zu den besten der Welt; der Zugang ist offen und gerecht. Viele Indikatoren zeigen aber, dass wir eher teuer und auch nicht überall die besten hinsichtlich Qualität sind. Und das gilt nicht nur für die Digitalisierung, wo wir den Anschluss verpasst haben. Leider kostet das auch Menschenleben.



Du bist seit Jahrzehnten Mitglied der FDP. Warum gerade diese Partei?

Meine Eltern wählten schon freisinnig. Mich überzeugt aber immer noch die Meinungsvielfalt und der liberale Kompass.

Hast Du schon einmal für die FDP kandidiert?

Ich war Delegierter der Jungfreisinnigen in der Stadtpartei Zürich. Aber ein Wahlkampf ist eine neue Erfahrung für mich.

Du warst 2005 – 2013 Mitglied des Expertengremiums Gesundheit der FDP Schweiz. Was war Deine Funktion bzw. Aufgabe?

Ich wurde in das Gremium berufen und habe zusammen mit anderen Experten die FDP Schweiz in Fragen zur Gesundheitspolitik beraten.

Zu Rehetobel. Wie nimmst Du die Verwaltung / Behörde wahr?

Bisher habe ich keine starken direkten Berührungspunkte. Wie die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger ist das

Gmäändsblatt für mich der Ort, wo ich mich gerne informiere.

Was sind nach Deiner Einschätzung die grössten Herausforderungen für unsere Gemeinde in den nächsten 10 Jahren?

Eine Gemeinde sollte für alle attraktiv bleiben. Damit das so ist, braucht es eine gute Balance zwischen Bewahren und Weiterentwickeln.

Zudem muss jede öffentliche Körperschaft sorgsam mit dem Geld umgehen, denn es ist das Geld der Steuerzahlenden.

Was ist Deine Motivation, für die GPK zu kandidieren?

Ich bin dankbar, hier zu sein und habe mich gefragt, was ich zurückgeben oder beitragen könnte. So kam ich auf die Kandidatur für die GPK.

Welches sind aus Deiner Sicht die wichtigsten Funktionen der GPK in einer Gemeinde?

Sie soll die politische Arbeit der Behörden wohlwollend und positiv begleiten. Falls nötig soll sie aber auch den Finger auf wunde Punkte legen.

Einer der Hauptaufgabe der GPK ist die Risikoanalyse. Wie gehst Du privat und beruflich mit Risiken um?

Ich bin eher ein ausgleichender Typ. Weder finanziell noch sportlich suche ich den Kick im

absoluten Risiko.

Wenn es aber wenig zu verlieren gibt, soll man unbedingt auch Neues wagen.

Gemeinderat und GPK sind sich nicht immer einig. Wie gehst Du mit Konfliktsituationen um?

Das ist absolut in Ordnung so und unabhängige Kontrolle ist sehr wichtig. Ich bin aber ein Brückenbauer und suche wenn möglich nach tragfähigen Kompromissen. Selten hat eine Seite alleine Recht.

Zum Schluss: Warum sollen Dich die Rehetobler(innen) am 11. April wählen?

Das muss jeder für sich entscheiden, aber ich kann versprechen, dass ich mich mit Energie und Herz für das Gemeinwohl dieser lebenswerten Gemeinde einsetzen werde.

Herzlichen Dank für das Interview!

Die FDP Rehetobel empfiehlt Lorenz Borer für die GPK-Ersatzwahl vom 11. April. Gerne hätte sie ihren Kandidaten öffentlich vorgestellt, was aktuell nicht möglich ist. Falls Sie Fragen zur Kandidatur haben, zögern Sie nicht, Lorenz Borer oder uns zu kontaktieren. Wir danken für Ihre Stimme!

FDP Rehetobel
Holderenstrasse 11
9038 Rehetobel
T: 077 506 70 97
www.fdp-vorderland.ch
fdprehetobel@gmail.com